



Inhalt

Editorial

- [Editorial](#)

Einblick

- [Veröffentlichung einer weiteren Studie zur Wärmewende in NRW](#)
- [Erste Prognosen der Endenergieverbräuche für 2019](#)
- [Ergebnisse der Prognosen: NRW wird erstmals Stromimporteur](#)
- [Stromerzeugung 2019: Deutlich weniger Kohleverstromung, Gaskraftwerke springen ein.](#)

Ausblick

- [Neue Zeitreihen im 4. Quartal 2021](#)



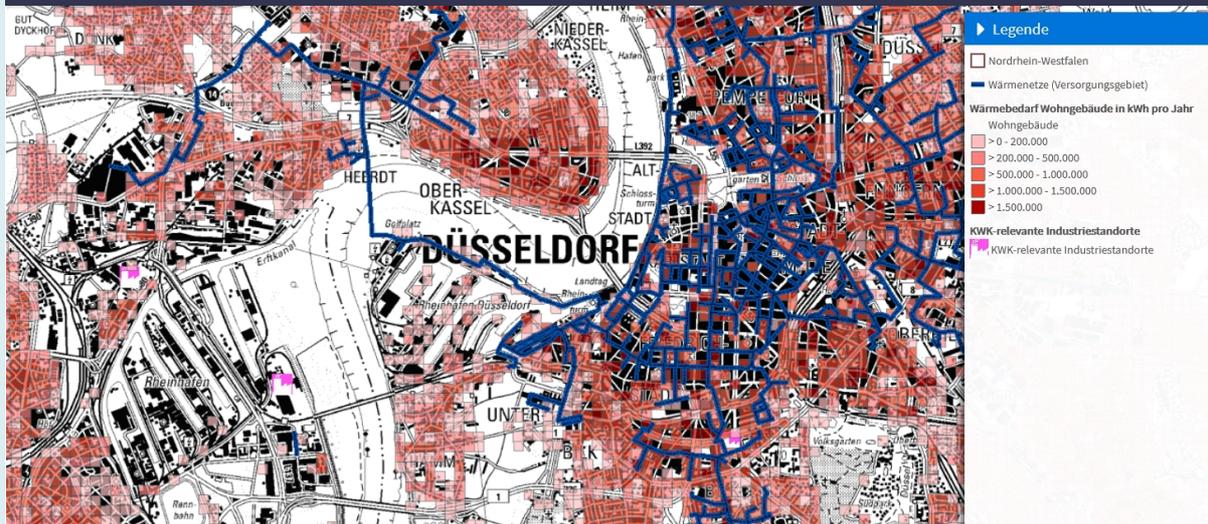
Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

LANUV veröffentlicht Potenzialstudie zur [Kraft-Wärme-Kopplung](#). Es wird dargestellt, welchen Beitrag die Wärmeversorgung NRW leisten kann, um Klimaneutralität zu erreichen. Die Ergebnisse können auch im Energieatlas im [Wärmekataster](#) betrachtet werden.

[Energiedaten](#): In den Energiedaten finden Sie nun erste Prognosen der Endenergieverbräuche für 2019. Die amtlichen Energiebilanzen erlauben ein Monitoring der Energiewende nur bis 2018. Die Prognosen zeigen, dass in NRW deutliche weniger Strom aus Stein- und Braunkohle produziert wurde, die entstandene Lücke wird vor allem durch Stromimporte und Gaskraftwerke geschlossen.

[Download](#): Im Downloadbereich steht eine [Methodenbeschreibung der Prognose der Energiebilanz](#) zur Verfügung.



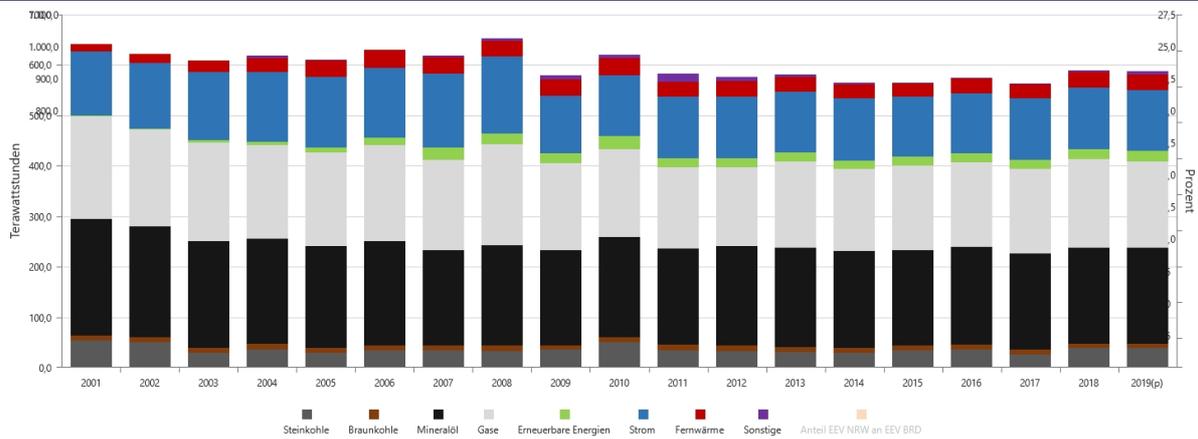
Darstellung im Wärmekataster: Wärmenetze NRW, Wärmebedarf und KWK Standorte

Veröffentlichung einer weiteren Studie zur Wärmewende in NRW

Das LANUV hat mit [Fachbericht 116 Potenzialstudie Kraft-Wärme-Kopplung](#) heute eine neue Studie zur Wärmewende in NRW veröffentlicht. In der Potenzialstudie wurde untersucht, welche Rolle die Fernwärme bei einer klimaneutralen Wärmeversorgung in NRW haben wird und wie hoch die Potenziale der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) dabei sind. Sie beschreibt, mit dem Ziel der Erreichung der Klimaneutralität, wie sich in den drei Zeitabschnitten 2030, 2040 und 2050 die Wärmeversorgung in NRW verändern muss. Dabei geht die Studie gezielt auf die Potenziale der allgemeinen Versorgung und der energieintensiven Industrie ein. Die Studie bildet eine wichtige Grundlage, um die notwendige Transformation und den Ausbau der Wärmenetze in NRW mit ihren heute noch überwiegend fossilen Wärmeerzeugern so zu gestalten, dass das Ziel der Klimaneutralität auch in diesem Sektor erreicht werden kann.

Im Zuge der Studie wurde zudem eine große Datengrundlage für die kommunale Wärmeplanung vor Ort geschaffen. Die Ergebnisse und vor allem die räumlichen Auswertungen bieten dadurch einen erheblichen Mehrwert über die zentralen KWK- und Fernwärmepotenziale hinaus. So werden heute ein Großteil der Wärmenetze in NRW und weitere wichtige Kennwerte, wie z.B. die Wärmeliniendichte, im Wärmekataster veröffentlicht.

Grundlegende Ergebnisse der Potenzialstudie können nun auch im Wärmekataster des Energieatlas NRW unter https://www.energieatlas.nrw.de/site/planungskarte_waerme abgerufen werden. Auch die Studie steht unter <https://www.energieatlas.nrw.de/site/service/download> zum Download bereit. Für weitergehende Datenanfragen nutzen Sie bitte unser Fachbereichspostfach (fachbereich37@lanuv.nrw.de).



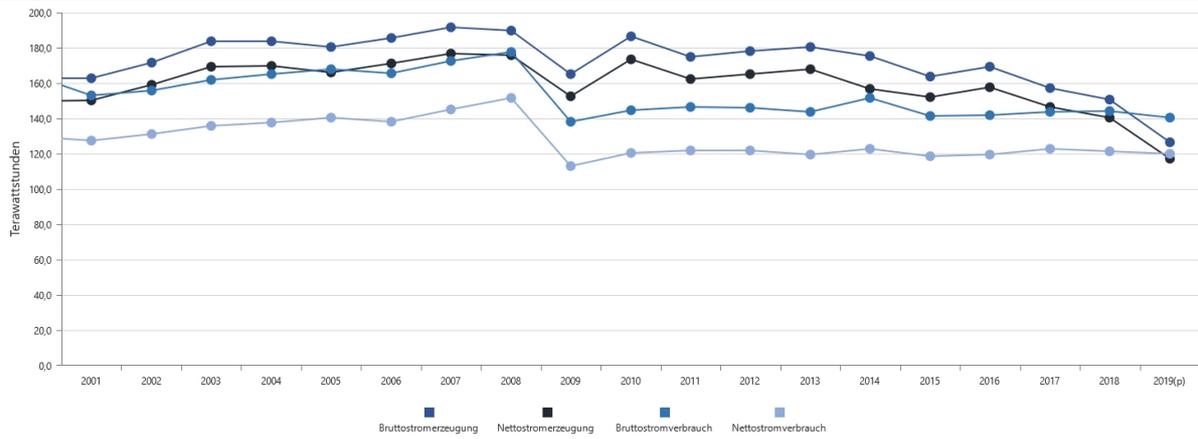
Endenergieverbrauch 2001-2019 (TWh)

Erste Prognosen der Endenergieverbräuche für 2019

Die Energiebilanzen NRW werden durch IT.NRW mit großem zeitlichen Verzug veröffentlicht. Im Herbst 2021 liegt als derzeit aktuellste Veröffentlichung die Energiebilanz für 2018 vor. Ziel des LANUV-Projektes „Prognosewerte für die Energiebilanz NRW“ ist es darum, die Lücke zwischen veröffentlichter Energiebilanz NRW und dem aktuellen Stand der Energiewende zu schließen.

Der erste Schritt der Prognosen der Energiebilanzen für NRW bezieht sich insbesondere auf den Endenergieverbrauch (EEV), weitere Stufen der Energiebilanz sollen folgen.

Demographische, Wirtschafts-, Verkehrs- und Konsumdaten bilden die Datenbasis zur Gewinnung von statistischen Modellen. Hauptkomponentenregressionsanalysen erlauben die Prognose für zukünftige Jahre, getrennt nach Wirtschaftssektoren. Genaueres finden Sie in der [Kurzbeschreibung der Methodik](#).

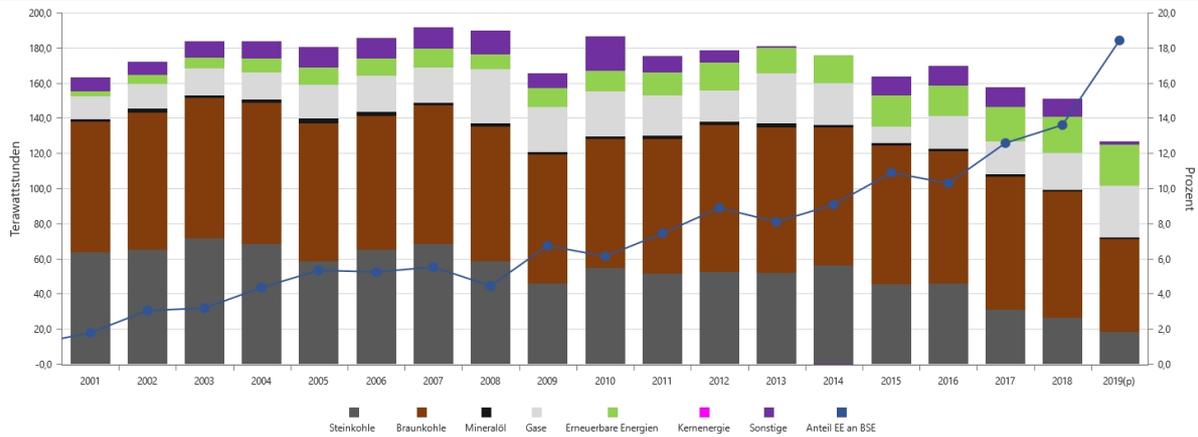


Stromerzeugung und -verbrauch 2001-2019 in TWh

Ergebnisse der Prognosen: NRW wird erstmals Stromimporteur

Während der Stromverbrauch für 2019 nahezu Vorjahresniveau (-1 %) prognostiziert wird, ergeben sich deutliche Veränderungen auf Seiten der Stromerzeugung.

Die Jahreserhebung über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung zeigt eine stark sinkende Stromerzeugung. In 2019 wurden 126,8 TWh Strom erzeugt, das ist ein Rückgang um 19 % gegenüber 2018. Da der Stromverbrauch nur leicht sank, muss NRW seit 2019 Strom importieren. In 2018 wurden noch 6,3 TWh exportiert, für 2019 werden Stromimporte von 20,3 TWh prognostiziert. Dies ist die stärkste Veränderung des Stromaustauschsaldos überhaupt seit Beginn dieser Erhebung.



Bruttostromerzeugung nach Energieträgern 2001-2019 in TWh

Stromerzeugung 2019: Deutlich weniger Kohleverstromung, Gaskraftwerke springen ein.

Die Verstromung von Braun- und Steinkohle sinkt von 2018 nach 2019 um 38 % deutlich. Insgesamt wurden 8 TWh weniger Strom aus Steinkohle erzeugt. Noch deutlicher war mit minus 19,1 TWh der Rückgang der Stromerzeugung aus Braunkohle.

Neben den oben erwähnten Stromimporten ersetzen vor allem Gaskraftwerke, die in 2019 ein Plus von 8,4 TWh (+28%) verzeichnen konnten, den weniger erzeugten Strom. Die Erneuerbaren Energien trugen mit 23,3 TWh (+2,8 TWh) mit einem Anteil von 18,4 % zur Bruttostromerzeugung bei. Im Vorjahr betrug dieser Anteil noch 13,6 %, der deutliche Anstieg begründet sich aber überwiegend durch das Zurückfahren der inländischen Kohleverstromung. Bezogen auf den Bruttostromverbrauch steigt der Anteil der Erneuerbaren Energien von 15,6 % auf 16,1 %.



Neue Zeitreihen im 4. Quartal 2021

Der Energieatlas unterliegt ständigen Neuerungen und Erweiterungen. Für das letzte Quartal 2021 ist Folgendes geplant:

- Prognosen der Energiedaten auf weiteren Stufen der Energiebilanz
- Neue Zeitreihen zum Ausbaustand der Erneuerbaren Energien sowie ein Bundesländervergleich

Energieatlas NRW: <https://www.energieatlas.nrw.de>

Herausgeber

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Kordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel
Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen

Redaktion

Fachbereich 37
Telefon: 0201 / 7995-1163
E-Mail: fachbereich37@lanuv.nrw.de